

Im Osten geht nichts

Schon wieder eine klare Niederlage in Dresden. Wie sie zustande gekommen ist entzieht sich meiner Kenntnis, da ich weder live, noch per Sprade TV - noch nicht mal per Liveticker – dabei war. Also erspare ich mir auch eine Spielanalyse inklusive einer Kritik und schaue mir lieber die Gesamtsituation in der Tabelle so kurz vor Jahresende an.

Tja, und die ist leider nicht mehr sehr komfortabel für uns; es wird langsam eng! Auf Platz 7 sind es gerade mal vier Punkte Vorsprung und selbst auf Platz 11, der vor Wochen in beruhigender Ferne lag, sind es nur noch elf Punkte. Bei noch ausstehenden 21 Spielen ist das alles andere als ein sorgloser Vorsprung.

Bisher, und so war es auch gestern, haben die andern Clubs mehr oder weniger immer für Bad Nauheim gespielt. Seit nunmehr 13 Spieltagen treten wir auf der Stelle; sogar mit leichtem Negativtrend. Nur weil auch die anderen Vereine in der Spitzengruppe immer wieder Verluste einfahren, haben wir Platz 3 gehalten. Das kann aber schon morgen Abend ganz anders aussehen. Punktemäßig, und weil wir das mit Abstand schlechteste Torverhältnis dort oben haben, könnten uns gleich drei Teams überholen. Selbst Frankfurt, die wir mal auf eine sehr schöne Distanz gehalten hatten, gehört dazu.

Da morgen jedoch die Konkurrenz direkt gegeneinander spielt (Bietigheim – Kassel, Frankfurt – Heilbronn, Freiburg – Ravensburg) können wir maximal auf Platz 5 rutschen. Aber auch ein Halten des 3. Rangs ist selbst bei einer Niederlage durchaus möglich, wenn die anderen Partien wieder pro ECN ausgehen. Aber das ist keine Lösung auf Dauer. Wir müssen selbst punkten, punkten, punkten. Eigentlich haben wir morgen von allen „Top-Teams“ den „leichtesten“ Gegner – allerdings ist Kaufbeuren auch gleichzeitig sowas wie ein Angstgegner und der Glaube, dass wir im Allgäu drei Punkte holen, ist bei mir nicht sehr ausgeprägt.

Irgendwie hat Bad Nauheim das Sieger-Gen verloren. Holten wir vom 11. – 20. Spieltag noch 28 von 30 Punkten, so waren es vom 21. – 31. Spieltag gerade mal 13 von 33. Die Leistungskurve zeigt ebenso deutlich, dass man nicht wirklich von der Stelle kommt; seit Spieltag 22 haben wir uns weder nach oben noch nach unten bewegt. Es ist ein ständiges Rauf und Runter, wo schwache Punkteausbeute mit mäßigem Zählergewinn kompensiert wird und den Fortschritt quasi auf null stellt.

Was jetzt nötig wäre, wäre eine Positivserie, um die Tabellenregion zu sichern. Wir haben für das letzte Drittel der Runde eine so gute Ausgangsbasis erarbeitet, dass es einfach fahrlässig wäre, diese jetzt nicht für einen guten Endspurt zu nutzen. Es braucht keinen Propheten, um vorherzusagen, dass auch in diesem Jahr die Playoffs nicht lange dauern, wenn man jetzt wieder abrutschen würde und das Selbstvertrauen in den Keller ginge.

Also: Arschbacken zusammenpetzen und durch, und zwar erfolgreich – sodass ein Top-Vier Rang zum Hauptrundenschluss herauspringt. Vielleicht bekommen wir ja kurzfristig wieder Unterstützung von Tyler, Cody und danach zu den Playoffs von Aaron. Zu wünschen wäre es den Jungs. Endlich wieder mal ein Halbfinale, davon träumt wohl nicht nur

Euer

Teck